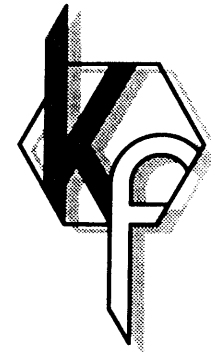
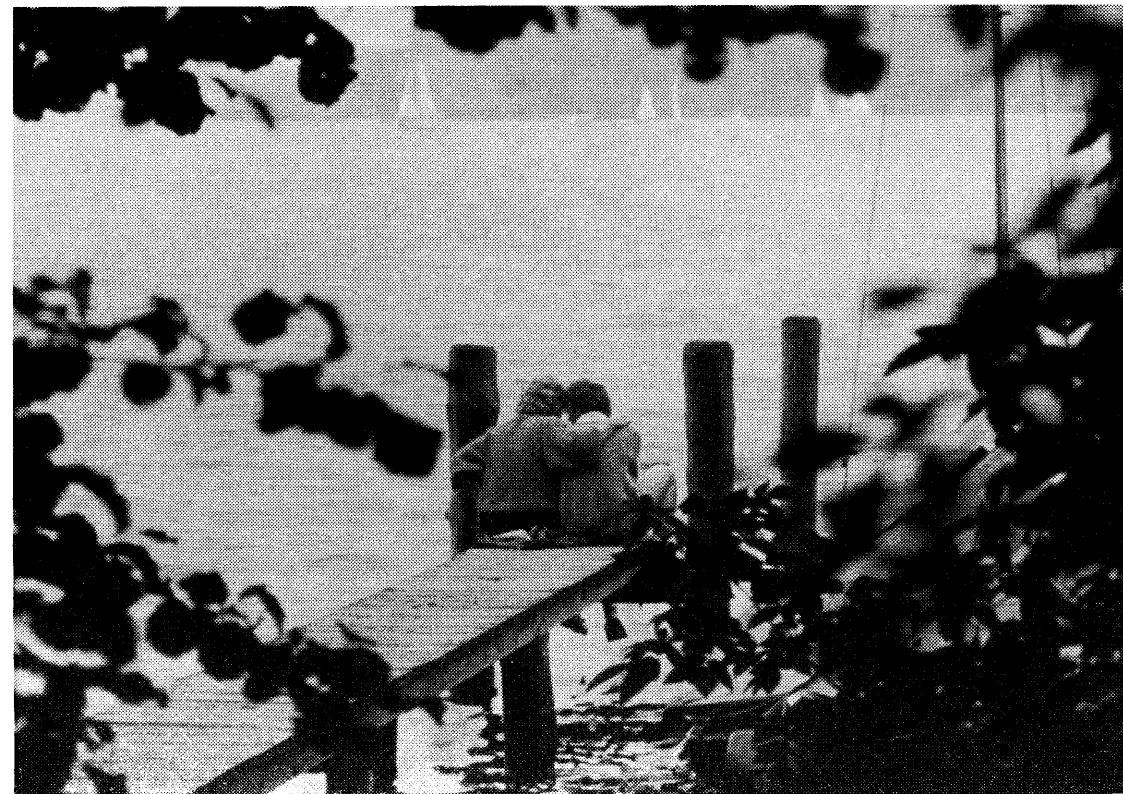


**Sommer 1993**



**KLADOWER  
FORUM E.V.**

# **TREFFPUNKTE**



# KLADOWER FORUM *aktuell*

## *Arbeitskreise und Ausschüsse - aktuelle Termine !*

### **Werkstatt Geschichte**

- \* Kontakt: R. Nitsch  
Krohnweg 7, 1000 Berlin 22,  
Tel.: 365 55 10
- Nächster Termin: 17.06.93/19.30 Uhr,  
weitere Termine auf Nachfrage unter  
der o.g. Kontaktadresse

### **Arbeitskreis Kunst**

- \* Kontakt: E. Pledt  
Lönrotweg 11d, 1000 Berlin 22,  
Tel.: 365 54 89
- Nächste Termine:  
jeweils am 2. Dienstag des Monats,  
um 19.00 Uhr  
Ort: zu erfragen unter der o.g.  
Kontaktadresse

### **Arbeitskreis Musik**

- \* Kontakt: G. Nitsch,  
Krohnweg 7, 1000 Berlin 22  
Tel.: 365 55 10

### **Ausschuß "Vereinsdomizil"**

- \* Kontakt: R. Nitsch, Tel.: 365 55 10

### **Ausschuß "TREFFPUNKTE"- Redaktion**

- \* Kontakt: H. Schuff, Tel.: 365 37 61

### **Ausschuß "Programme"**

- \* Kontakt: G. Teicher, Tel.: 361 54 66

### **Ausschuß "Organisation und Öffentlichkeitsarbeit"**

- \* Kontakt: B. Gohr, Tel.: 365 37 61

### **IMPRESSUM TREFFPUNKTE**

Auflage: 4000 kostenloses Mitteilungsheft des  
KLADOWER FORUM (gemeinnütziger) e.V.

**Verantwortlich:** Ch.v.Scheidt, Tel.: 365 70 43

**Redaktion:** B. Gohr, K. Scheer  
H. Hammermann, H. Schuff

**Anzeigen:** B. Gohr

**Anzeigen-**

**gestaltung:** E. Siebert

**Druck:** Druckwerkstatt des  
Kulturhauses  
Spandau e.V. A. Kraus

**TREFFPUNKTE** erscheinen vierteljährlich  
ca. am 25.02., 25.05., 25.08. 25.11.

Abdruck, auch auszugsweise, erst nach Abspra-  
che m.d. Redaktion. Kürzungen eingereichter  
Manuskripte behält sich die Redaktion vor.

### **B a n k v e r b i n d u n g e n :**

Deutsche Bank,  
KtoNr.: 7856636, BLZ 100 700 00  
Raiffeisen Köpenicker Bank  
KtoNr.: 1883852, BLZ 101 902 200

## **Liebe Kladower, liebe Freunde im Kladower Forum!**

Nach zweijähriger Amtszeit wurde in  
diesem Frühjahr ein neuer Vorstand  
gewählt. Auf der außerordentlichen  
Mitgliederversammlung Ende April  
stellte sich überraschend für alle Betei-  
ligten der bisherige Vorsitzende  
Helmut Schuff nicht mehr zur Wahl.  
Da außerdem, wie schon länger  
vorher angekündigt, der Kassierer  
Gerd Steinke nicht mehr kandidierte,  
wurden die meisten Posten neu  
besetzt.

Die Neubesetzung eines Vereinsvor-  
standes bedeutet immer auch einen  
Neuanfang. Dieser beinhaltet nicht un-  
bedingt eine totale Umkrempelung der  
bisherigen Tätigkeit. Aber neue Perso-  
nen haben auch ihren eigenen Stil, den  
sie in die Vorstandsarbeit einbringen,  
und setzen ihre eigenen Schwerpunkte.  
Das ist gut so. Das belebt die Vereins-  
arbeit.

Auf unserer ersten Sitzung Mitte Mai  
werden wir über neue Konzepte spre-  
chen. Neue Ideen müssen entwickelt,  
neue Linien gefunden werden. Dabei  
stellt sich uns die Frage, ob wir uns  
wie vor dem Jubiläumsjahr wieder auf  
unsere Arbeitskreise und gelegentliche  
kleinere Veranstaltungen beschränken  
sollen. Oder sollen wir auch dem  
Wunsch vieler Kladower nach großen,  
volksnahen Veranstaltungen nach-  
kommen, wohl wissend, daß wir damit  
den Zorn einiger auf uns ziehen. Wie  
können wir am ehesten unseren  
Anspruch, ein Forum für die Kladower  
zu sein, verwirklichen?

Wichtig für die Arbeit des Kladower  
Forums in den kommenden Jahren ist  
aber zunächst eine finanzielle Konsoli-  
dierung. Dank der Hilfe einiger unse-  
rer Mitglieder können wir erst einmal  
ruhiger an unsere Arbeit herangehen.  
Für ihre Unterstützung danken wir  
ihnen ganz besonders.

Ebenso möchten wir Helmut Schuff an  
dieser Stelle höchste Anerkennung für  
seinen langjährigen engagierten Ein-  
satz für das Kladower Forum ausspre-  
chen. Mit seiner großen Hilfe lief das  
Jubiläumsjahr erfolgreich ab. Wir  
freuen uns aber, daß er uns auch in  
Zukunft mit Rat und Tat unterstützt.

Auch Gerd Steinke gehört dem neuen  
Vorstand nicht mehr an. War bis 1991  
das Ehrenamt des Kassierers gut über-  
schaubar, fiel in seine Amtszeit das  
Kladower Jubiläumsjahr mit einer ex-  
plosionsartig vermehrten Buchfüh-  
rung. Gerd Steinke erledigte seine  
Aufgabe professionell und mit viel  
Engagement. Vielen Dank!

Für unsere Arbeit brauchen wir in den  
nächsten beiden Jahren die Anregun-  
gen und tatkräftige Unterstützung  
unserer Mitglieder, aber auch die  
möglichst vieler Kladower Bürger. Wir  
sind jederzeit bereit, mit Ihnen über  
Ihre Ideen zu sprechen und freuen uns  
über Ihren Anruf.

Für den Vorstand

*Ch. vom Scheidt*  
Christiane vom Scheidt  
(Vorsitzende)

.....  
Zum Titelbild: "Die Genießer",  
Photographie von G. Niemczyk  
(Preisträger beim Photowettbewerb  
des KLADOWER FORUM e.V. '92)  
.....

### Der neue Vorstand stellt sich vor:

#### **1. Vorsitzende: Christiane vom Scheidt**

Seit zwei Jahren arbeitet Christiane vom Scheidt im geschäftsführenden Vorstand als zweite Vorsitzende mit. Die erst seit gut vier Jahren in Berlin lebende gelernte Gymnasiallehrerin, jetzt als Mutter von drei Söhnen als Hausfrau tätig, stieß schon bald nach ihrem Umzug nach Kladow zur Werkstatt Geschichte im Kladower Forum. Sie wollte einfach etwas über ihre neue Heimat erfahren. Die 36jährige war aktiv an der Herstellung der Festschrift "Kladow 725" und der Planung und Durchführung der Jubiläumsfeierlichkeiten beteiligt.

#### **2. Vorsitzende: Ursula Retzlaff**

Bestens bekannt in Kladow ist die neue stellvertretende Vorsitzende unseres Vereins. Kannten die Kladower Kinder sie schon als ehemalige Besitzerin des einzigen Kladower Spielwarengeschäftes, ist sie den Erwachsenen spätestens seit ihrer einjährigen Amtszeit als stellvertretende Ehrenbürgermeisterin von Kladow bekannt. In dieser Zeit trat die 55jährige auch dem Kladower Forum bei. Heute arbeitet die Mutter von zwei Söhnen als Puppenmacherin.

#### **Kassiererin: Erika Pledt**

Bestens qualifiziert für ihr neues Ehrenamt ist die 57jährige Diplom-

volkswirtin Erika Pledt. Die Mutter zweier erwachsener Söhne und Großmutter einer Enkeltochter arbeitet als Maklerin und Hausverwalterin. Sie stieß zum Kladower Forum über den Arbeitskreis Kunst, den sie von Anfang an koordinierte.

Sie gehört seit Bestehen des Kladower Forums dem Vorstand an, zunächst im Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit, seit 1992 als stellvertretende Schriftführerin.

#### **1. Schriftführerin: Renate Eichler**

Als einzige verblieb Renate Eichler in ihrem alten Amt im Vorstand. Die 51jährige Großhandelskauffrau, die als Mutter eines erwachsenen Sohnes jetzt als Hausfrau tätig ist, übt das Amt der Schriftführerin schon seit 1989 aus. Wie Erika Pledt ist auch sie Mitglied im Arbeitskreis Kunst. Die Hobbymalerin war schon auf zahlreichen Ausstellungen vertreten, aber auch auf den verschiedenen Kladower Festen ist sie immer mit einem Stand vertreten und bietet ihre Bilder zum Verkauf an. Zusätzlich zu ihrer Aufgabe als Schriftführerin hat Renate Eichler sich bereiterklärt, zukünftig die Verteilung der "Treffpunkte" zu organisieren.

#### **2. Schriftführerin: Karin Scheer**

Neu im Vorstand ist auch die gelernte Fotografin Karin Scheer. Die 49jährige und Mutter dreier erwachsener Kinder arbeitet heute als Sachbearbeiterin beim ded. Auch vertritt sie Kladower Belange in der Spandauer BVV. Der direkte Draht nach Spandau ist uns also sicher! Wie Ursula Retzlaff stieß sie im Laufe unseres Jubiläumsjahres zum Kladower Forum. Zusätzlich wird

sie den neu eingerichteten Redaktionsausschuß "Treffpunkte" durch ihre Mitarbeit unterstützen.

### *Galerie am Havelufer*

#### Ausstellung "Neue Bilder"

vom 22. Mai bis 4. Juli 1993  
von Dieter Tyspe

Imchenplatz 2  
Tel.: 365 52 81

## Landhaus Lüsche

**Frühstücksbuffet 17,50**

Sa u. So 8.30 - 11.30 Uhr

*Gutbürgerliche Küche  
Pizza  
alles auch außer Haus*

**SPEZIALITÄTEN VOM  
HEISSEN STEIN!**



Tischreservierung erbeten • Mittwoch Ruhetag

**Parnemannweg 1 / Ecke Sakrower Kirchweg  
1/22, Berlin-Kladow • Tel. 3 65 61 73, Fax 3 61 22 50**

## Blumen Mocke



DEKORATIONEN  
KRANZBINDEREI

1000 Berlin 22 (Kladow)  
Ritterfelddamm 110



**Tel.: 3 65 36 87**

Jetzt auch in Kladow!

### Parfum & Cosmetic

zu Spitzenpreisen durch Direktvertrieb.

U.a. bieten wir 72 verschiedene Eau de Parfums mit dazu passendem Dusch-Gel, Body-Lotion und Parfum-Deo für Damen und Herren.

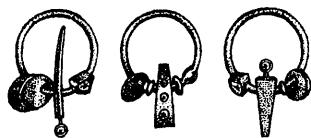
Außerdem führen wir eine umfangreiche dekorative Palette, sowie hervorragende Cremes, Masken und Packungen.

Fordern Sie unseren kostenlosen Gesamtkatalog an.

Telefon: 3 65 77 00



Schmuck in Spandau



„Spielzeuge“

GEA  
KORNDNE

Goldschmiedemeister

Berlin 20 • Altstadt Spandau  
Ritterstraße 2 • Tel. 3 33 88 98

IHR tielsa-Küchenspezialist

**Voll-Massiv  
Bioküchen**



KÜCHENSTUDIO MEISTER + NIEMAND  
EINBAUKÜCHEN • INNENAUSBAU  
NEUENDORFER STRASSE 78  
1000 BERLIN 20 • TEL. 3 35 87 00

## Küche nach Maß

Beratung • Planung • Ausführung

Innenausbau • Maßarbeiten in Holz

Auf Wunsch werden alle Nebenarbeiten übernommen!

# SCHNEIDER

## GARTENBAUMSCHULE



Wir empfehlen zu jeder Jahreszeit:

- Obstgehölze bis extra stark
- Rosen in vielen Sorten
- Laub- und Nadelgehölze für Hecke und Sichtschutz
- heimische Wildgehölze
- Heidepflanzen in vielen Sorten
- Einzelgehölze für den besonderen Anspruch

## GARTEN

MODERNISIERUNG

Berlin-Kladow

Verl. Uferpromenade 7 - 8

☎ 3 65 33 93

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00  
Sa. 8.00 - 13.00  
So. 10.00 - 12.00

## Kladower Bürger für drei Monate

*Von Anton Markmiller,  
Leiter der Abteilung Vorberei-  
tung des Deutschen  
Entwicklungsdienstes (DED)*

Seit der Eröffnung der Vorbereitungsstätte des DED im Herbst 1971 am Kladower Damm 299 haben an die zehntausend Entwicklungshelferinnen und -helfer mit ihren Familienangehörigen die herzliche Gastfreundschaft Kladows genossen und von hier aus ihren Weg in alle Welt genommen. Drei Monate vor der Ausreise kommen nämlich die Entwicklungshelferinnen und -helfer und ihre Familien nach Berlin, um sich hier auf ihre Arbeit und die Lebensumstände im jeweiligen Gastland vorzubereiten. "Gemeinsam leben und arbeiten" kann dieser intensive Prozeß beschrieben werden. Dabei ist es Aufgabe der Vorbereitung, eine Brücke zwischen fachlicher Qualifikation und sozialem Engagement der Bewerber und den konkreten Anforderungen des Lebens und der Arbeit in einer fremden Kultur zu schlagen. Nicht einseitige Wissensvermittlung ist Lehrinhalt in diesem Prozeß, sondern die Aktivierung der von den Vorbereitungsteilnehmern mitge-

brachten Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Werthaltungen. Die angehenden Entwicklungshelfer sollen in die Lage versetzt werden, in die künftige Zusammenarbeit mit den Partnern in den Gastländern ihr fachliches Können und Wissen sachgerecht einzubringen. Gleichzeitig muß sich ihr Verhalten im Gastland an dessen gesellschaftlichen und kulturellen Werten orientieren, weswegen sie ein Verständnis für die dortigen Lebens- und Arbeitsbedingungen und für den gesellschaftspolitischen Zusammenhang ihrer Tätigkeit entwickeln müssen.

### **Vorbereitung heißt zunächst: Sprachen lernen!**

Die fremdsprachlichen Fähigkeiten der Bewerber reichen oft nicht aus, um sich am Arbeitsplatz und im berufsbezogenen Umfeld gut verständigen zu können. Die fachliche Qualifikation wird jedoch weniger anerkannt, wenn sie sprachlich nicht überzeugend übermittelt werden kann. Die Sprachvorbereitung will die Entwicklungshelfer deshalb in die Lage versetzen, sich im Gastland den beruflichen und persönlichen Anforderungen zu stellen. Nach der jeweiligen persönlichen Ausgangslage werden Niveaugruppen gebildet, in denen Fran-

zösisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Arabisch und Kiswahili analog zum künftigen Arbeitsplatz unterrichtet wird. Dabei wird auf die Vermittlung eines berufsbezogenen Sprachvokabulars besonders Wert gelegt. Schließlich muß der Schreinermeister wissen, wie sein Werkzeug z.B. im Arabischen genannt wird. Um die Sache aber noch weiter zu komplizieren, werden je nach Arbeitsplatz auch noch Landessprachen wie Nepali, Thai, Tagalog, Bemba, Shona, Hausa oder Sesotho - um nur einige zu nennen - gelehrt und gelernt.

### **Vorbereitung auf das Gastland: Interkulturelles Lernen und fachliche Kooperation**

Für die personelle Entwicklungszusammenarbeit ist die Bereitschaft, sich auf einen Prozeß gegenseitigen Lernens und Verstehens zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen einzulassen, eine wichtige Grundlage. Hierfür die nötigen Kenntnisse zu vermitteln und Hilfestellung für das persönliche Verhalten anzubieten, ist eine der vielfältigen Aufgaben der Regionalvorbereitung, die sich an folgenden Schwerpunkten orientiert:

*\* Kennenlernen der Aufgaben und Funktionen des DED  
Ziele, Instrumente und Aufgaben*

des DED werden ebenso vermittelt, wie Kenntnisse über die Struktur des DED und seiner Gesellschafter und über die Einbindung des DED in das entwicklungspolitische Engagement der Bundesrepublik.

### *\* Einführung in die Projekte der Partner im Gastland*

Die künftigen Entwicklungshelfer lernen die Projekte und ihre Einbindung in die Entwicklungsbemühungen des Gastlandes kennen. Sie lernen typische bei der Projektarbeit auftauchende Konflikt- und Problemsituationen kennen und erwerben das Instrumentarium, damit umzugehen.

### *\* Information über das Gastland und die Region*

Die Entwicklungshelfer sollen eine positive Grundhaltung zu den Menschen im Gastland entwickeln. Hierzu benötigen sie Informationen und Kenntnisse im historischen, geographischen und politischen Zusammenhang des Gastlandes. Ereignisse, Einflüsse und Entwicklungen in der Geschichte des Landes in ihrer Auswirkung auf die heutige Situation werden ebenso vermittelt wie Kenntnisse über kulturelle und gesellschaftliche Merkmale und die politische, wirtschaftliche und soziale Struktur.

**\* Vermittlung eines politischen Reflexionsvermögens**

Hierzu gehört insbesondere die Kenntnis politischer Ordnungen und wirtschaftlicher Zusammenhänge in Verbindung mit zentralen Problemfeldern und Positionen in den internationalen politischen und weltwirtschaftlichen Beziehungen. Die Entwicklungshelfer gewinnen Einsicht in die entwicklungspolitischen Grundvorstellungen sowie die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik.

**\* Entwicklung einer eigenständigen Identität als Entwicklungshelfer**

Die Vorbereitungsteilnehmer müssen lernen, die unterschiedlichen Erwartungen, die an sie im Projekt und im Alltag gestellt werden, wahrzunehmen und zu einem realistischen und befriedigenden Selbstverständnis zu finden, gerade weil sie aus einer reichen Industrieregion mit kolonialer Vergangenheit in Länder in Armut und Not entsandt werden.

**\* Reflexion der eigenen kulturellen Prägung**

Vor dem Hintergrund ihrer Herkunft sollen die künftigen Entwicklungshelfer die Bereitschaft und Fähigkeit entwickeln, sich auf neue Situationen, Menschen

und Wertvorstellungen einzulassen.

**\* Einführung in Lehr- und Lernverhalten**

Die Vorbereitungsteilnehmer üben die Vermittlung ihrer beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf die Situation in ihrem Gastland. Nur ein angemessenes Lehrverhalten garantiert die Nachhaltigkeit der vermittelten Inhalte.

**\* Fachliche Vertiefung**

Schließlich sind die besonderen Anforderung an Landwirte oder Ärzte in den Tropen ein Thema, dem sich die Regionalvorbereitung zuwendet. Aber auch Planungsverfahren, Kalkulations- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen und ein solides Berichtswesen sind Inhalte der dreimonatigen Ausbildung.

Bei so viel Programm: wo bleiben Spaß und persönliches Engagement?

Die Rückmeldungen der Entwicklungshelfer in Vorbereitung bestätigen, daß die Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt mit eindeutiger sozialer Gewichtung an sich schon Befriedigung und Spaß vermittelt. Darüber hinaus ergeben sich aus dem dreimonatigem Zusammenleben in der,

Vorbereitungsstätte des DED vielfältige Möglichkeiten des persönlichen Engagements und der Bereicherung. Neigungsgruppen, Diskussionsforen, Freundeskreise entstehen und finden ihren Raum im Alltag der Vorbereitungsstätte oder zu Menschenrechtsfragen in der Entwicklungszusammenarbeit. Feste werden gefeiert, und man beschließt ein Wiedersehen z.B. an den Viktoriafällen. Da ist es nicht verwunderlich, wenn mancher Abschied tränenreich verläuft.

**Musikschule Spandau präsentiert:**

Das MPE-Soundorchester  
in Concert

5. Juni 1993 / 17.00 Uhr  
Ev. Gemeindehaus,  
Kladower Damm 369  
Leitung: Teddy R. Groß

Eintritt frei

**KÜCHEN -  
KAUF =  
VERTRAUENS -  
SACHE**

**KÜCHENSTUDIO  
LOCHAU**

— INHABER: KLAUS-JÜRGEN MORICKE —  
SPANDAU  
NUR WILHELMSTRASSE 3-4  
TEL.: 3 31 60 47

... warum uns  
so viele empfehlen:

- Aufmaß und umfassende Beratung bei Ihnen zu Hause
- Detailliertes, übersichtliches Angebot per Planungs-Computer Spandau.
- Auf Wunsch Übernahme aller erforderlichen Arbeiten wie Wasser-, Gas-, Heizungs- und Elektro-Installationen, Maler- und Fliesenarbeiten
- Perfekte Küchenmontage durch erfahrene Tischler
- Koordinierung aller Arbeiten mit Termin-Garantie
- Optimale Betreuung auch nach dem Kauf
- Über 20 Jahre Erfahrung in der Planung perfekter Einbauküchen
- Die einhellige Meinung unserer Kunden: hier klappt einfach alles



## Vor 50 Jahren: Der Tod des Paters Georg von Sachsen im Groß Glienicker See

Am 14.5.1943 ertrank der ehemalige Kronprinz von Sachsen, Pater Georg, im Groß Glienicker See. Seitdem sind die Gerüchte nicht verstummt, daß er entgegen der damaligen Behauptung nicht ertrunken, sondern von den Nazis geplant ermordet worden sei. Bei ihren Recherchen stießen Gerhard Niemczyk und Rainer Nitsch auf einen Zeitzeugen, der das Verschwinden des Kronprinzen und die nachfolgende Suche selbst miterlebt hat. Georg Muschiol, 79, Bruder des Jesuiten-Ordens, lebt heute in Kladow im Peter-Faber-Kolleg und erzählt:

Im Gymnasium am Lietzensee in der Neuen Kantstraße herrschte am Nachmittag des 14. Mai 1943 helle Aufregung. Pater Georg von Sachsen war am Vormittag raus zum Groß Glienicker See zum Baden gefahren und, obwohl er gegen 16 Uhr zurück sein wollte, noch nicht wieder eingetroffen.

1943 war nicht irgendein Jahr. Seit 1939 verheerte der II. Weltkrieg Europa und die Welt. Gerade in der

Nacht zum 14. Mai 1943 zwang wieder einmal ein heftiger Fliegerangriff auf Berlin alle Bewohner der Neuen Kantstraße 2 in den Luftschutzkeller. In den Morgenstunden hörten die Luftangriffe auf und Pater Georg von Sachsen, der ehemalige sächsische Kronprinz, las die Heilige Messe. Danach bat er mich, ihm etwas zu essen einzupacken, denn er wollte raus zum Groß Glienicker See fahren, an dem das Gymnasium eine Badestelle besaß.

Als Pater Georg entgegen seiner Ankündigung um 16 Uhr noch nicht zurück war, benachrichtigte ich den Rektor. Der meinte zunächst, Pater Georg wäre bestimmt bei seinem Freund, dem Herzog von Mecklenburg im Grunewald, bei dem er sehr oft wohnte und auch über Nacht blieb, um den Nachstellungen der Gestapo zu entgehen. Als aber Pater Georg am Abend immer noch nicht zurück war, sagte ich dem Rektor, daß jemand zum Glienicker See rausfahren müßte, um nachzusehen. Er schickte Pater Kraus zum See, der aber kehrte ohne Erfolg zurück.

Daraufhin machte ich mich sofort auf, um genauere Nachforschungen vorzunehmen. Am Strand des schmalen Badegrundstücks fand ich die Kleider Pater Georgs. Von ihm selbst aber keine Spur. Inzwischen hatte der Rektor mit Moritzburg, dem Stammsitz des Hauses Sachsen, telefoniert und mitgeteilt, daß Pater Georg wahrscheinlich ertrunken wäre. Der jüngste Bruder, Prinz Ernst Heinrich, kam ganz bestürzt von der tragischen Nachricht zu uns. Der Pater Rektor trug mir die Suche nach Pater Georg auf, und von nun an fuhr ich jeden Tag hinaus zum See.

Vom Fischerei-Institut am Sacrower See besorgte ich mir eine Karte des Groß Glienicker Sees, auf der die Tiefen bis zum Grund eingetragen waren. Zwei Fischer des Instituts kamen zur Hilfe bei der Suche mit.

Alles mögliche über das Verschwinden Pater Georgs wurde vermutet. Zwei Kammerdiener, die sich an der Suche beteiligten, hielten wie andere eine Entführung durch die Nazis für möglich. Denn Pater Georg hatte in der Vergangenheit häufig jüdi-

sche Mitbürger vor dem Zugriff der Gestapo bewahrt. Mehrfach war sein Zimmer durchsucht worden, er wurde scharf beobachtet. Und je mehr Tage mit vergeblichem Suchen vergingen, umso heftiger blühten die Gerüchte. Auch von Mord wurde gemunkelt. Vielleicht waren die am See gefundenen Kleider ja nur eine geschickte Tarnung, ein Ablenkungsmanöver.

Ein Freund Pater Georgs schickte die Wasserpolizei zum See. Die Wasserpolizei in einem Boot und wir mit dem Ortsgendarm von Groß



*Pater Georg, der ehemalige Kronprinz von Sachsen*

Glienicke in einem anderen, zwischen uns eine Suchleine mit Haken bis zum Grund, ruderten wir einige Stunden den See ab. Andere Suchaktionen wurden nicht erlaubt. Der Ortsgendarm Nietsch sagte mir, daß normalerweise jede Leiche nach drei Tagen an die Wasseroberfläche hochkommen würde.

Aber die Tage vergingen ohne jeden Erfolg. Schließlich wurde für das Finden der Leiche eine Belohnung von 500 Reichsmark ausgesetzt. Endlich kam ein Taucher. Zwei Fischer halfen mir, zwei Boote mit Brettern für den Tauchapparat zu richten. Ich zog den Taucher mit seinem Gerät bis zu den Inseln im See. Aber als der Taucher am Seegrund war, zog er sofort die Notleine und ich mußte ihn wieder heraufziehen. Eine Sauerstoffflasche war defekt. Er wollte es am nächsten Tag noch einmal versuchen, erschien aber nicht, weil sein Fahrzeug wegen Motorschaden liegen blieb.

An einem Tag erschien der General der Infanterie von Olbricht mit seinem Adjutanten. Sie begrüßten mich und ließen sich die Stelle zeigen, an der Pater Georg wahrscheinlich ertrunken war.

In einer Nacht holten mich die Fischer an den See, weil ihr Netz am Grund hängengeblieben war. Wir vermuteten zunächst, daß wir Pater Georgs Leiche gefunden hätten. Wir

rissen das Netz los, fanden aber nur eine Menge Fische darin.

Am nächsten Morgen - es waren inzwischen drei Wochen seit dem Verschwinden Pater Georgs vergangen - wurde ich mit der Nachricht zum See gerufen, daß die Leiche Pater Georgs im Schilf gesichtet worden wäre. Als ich ankam, konnte ich noch helfen, den Leichnam zu bergen. Wahrscheinlich hatten wir in der Nacht mit dem Losreißen des Netzes den Körper Pater Georgs vom Grund gelöst. Wir legten die Leiche zunächst am Ufer nieder und deckten sie mit einer Bootsplane zu. Ich sah, daß Pater Georg eine tiefe, braunefärbte Wunde hinter dem Ohr hatte und vermutete, daß er sich unter Wasser beim Tauchen an einem Metallstück - vielleicht von einem abgestürzten Flugzeug - schwer verletzt hatte, hängengeblieben und deshalb ertrunken war.

Von 10 bis 17 Uhr war ich mit dem Leichnam allein. Um 15 Uhr zog überraschend ein Gewitter auf und der Körper des Toten verfärbte sich braun. Er sah aus wie ein Afrikaner. Außerdem umschwärmten ihn schon eine Menge Fliegen.

Ich erinnere mich, daß Pater Georg uns Brüdern bei einem Vortrag gesagt hatte, daß sein Tod einmal gräßlich sein würde. Noch nicht einmal einen Monat vorher, am 23. April 1943 hatten Pater Georg und



*junge*  
**MODE**  
by Brigitte Mischke  
Damen & Herren

Brunsbütteler Damm 261, Ecke Magistratsweg.  
1000 Berlin 20, Telefon 3 66 26 02  
Sakrower Landstraße 8, 1000 Berlin 22, Telefon 3 65 71 07



ich Namenstag. Er sagte damals zu mir: "Heute ist Karfreitag, deshalb fällt unser Namenstag aus." Und ich antwortete ihm, daß das hoffentlich nichts Schlimmes zu bedeuten hätte. Am 14. Mai 1943 ertrank Pater Georg im Groß Glienicker See und ich habe im Dezember 1943 bei einem Luftangriff mein linkes Bein verloren.

Um 17 Uhr fuhr schließlich der Leichenwagen der Firma Grieneisen vor. Ich bekam Handschuhe und wir legten Pater Georg in einen Zinksarg. Ich fuhr bis zum Pathologischen Institut nach Westend mit. Der Stabsarzt Dr. Koch sagte mir, ich solle nach drei Tagen wiederkommen, um die einbalsamierte Leiche anzuziehen. An diesem Tag waren Angestellte der Firma Grieneisen gerade dabei, den Sarg zuzulöten, als der Herzog von Mecklenburg hereinkam, um seinen Freund zu sehen. Dazu wurde der Sarg noch einmal geöffnet. Plötzlich verschaffte sich eine Dame Einlaß, obwohl das unerwünscht war. Schnell legte ich ein Taschentuch über das Gesicht der Leiche, denn durch die lange Zeit im Wasser war sie kein schöner Anblick. Ich weiß heute, daß diese Dame die Tante Pater Georgs war, Maria Immaculata von Sachsen.

Danach wurde der Sarg in den Leichenwagen geschoben und ich fuhr bis zu unserem Gymnasium in der Neuen Kantstraße mit. Vom Dresdener Bahnhof wurde der Sarg per

Bahn nach Dresden überführt und später in der Familiengruft der katholischen Hofkirche aufgebahrt.

Später erfuhr ich, daß eine Frau Richter - damals 26 Jahre alt und hochschwanger - gesehen hatte, wie Pater Georg ertrank. Sie wohnte an der Uferpromenade 47. Sie bat einen Fischer um Hilfe. Der aber traute sich wegen seines hohen Alters und einer schweren Herzkrankheit die Rettung eines Ertrinkenden nicht zu. Auf den Inseln im See hielten sich gerade viele Kinder auf, die großen Lärm machten. Deshalb konnte niemand die Hilferufe von Pater Georg hören.

Der Gendarm von Groß Glienicke übergab mir den Totenschein. Mit dem Fahrrad brachte ich ihn zum zuständigen Standesamt nach Seeburg.

Die Kriminalpolizei stellte Untersuchungen an und verhörte auch mich. Über die Ergebnisse ihrer Nachforschungen habe ich aber nichts erfahren.

Am 14. Mai 1993 ist es nun 50 Jahre her, daß Pater Georg im Groß Glienicker See ertrank, und immer noch wollen die Gerüchte um seinen Tod nicht verstummen.

**Aufgezeichnet und zusammengestellt aus handschriftlichen Aufzeichnungen und mündlichen Erzählungen des Zeitzeugen von Rainer Nitsch**

## "Alte Kladower" trafen sich

Am 24.4.1993 pünktlich um 15.30 Uhr gab *Eberhard Gerlach* dem *Kinderorchester Kladow* das Zeichen, mit einem altbekannten Kinderlied die Veranstaltung **"Alte Kladower" treffen sich** im Evangelischen Gemeindehaus Kladow zu eröffnen. Die Gruppe **Werkstatt Geschichte** im Kladower Forum e.V. konnte nahezu 100 geladene Gäste begrüßen.

Darunter *Ingeborg Kießling*, eine Tochter des Kladower Pfarrers Paul Herrmann (1910 bis 1929), die eigens aus Diedorf bei Augsburg mit ihrer Tochter *Gerhild Hefter* angereist war, sowie ein Enkel des Kladower Pfarrers, der Berliner *Dieter Herrmann* mit Frau.

Mit dabei war auch wieder *Waltraud von Prittwitz*, Enkelin des Kladower Pfarrers Martin Schall (1886 bis 1910), die im Namen der Gruppe **Werkstatt Geschichte** Brigitte Böttcher vom Gemeindegkirchenrat ein gerahmtes Großportrait ihres Großvaters Martin Schall als Beginn einer Bildergalerie Kladower Pfarrer überreichte.

Auch *Ulrich Schütze* mit Frau und Familie war gekommen. Sein Sohn, *Wolfram Schütze*, erzählte - unterstützt von Lichtbildern - Geschichten und Anekdoten rund um den Taubenturm, der noch heute auf dem ehemaligen Bauerngut der Familie Schütze steht.

Staunen lösten die Lichtbilder aus, auf denen z.T. anwesende Kladower als Kind zu sehen und manch-



mal sogar zu erkennen war. So z.B. *Marie Buchholz* als Zweijährige im Jahre 1914 und *Paul Brünig* auf einem Klassenfoto von 1936. Viele der alten Bilder mit Personen regten die Versammelten zu lebhaften Bemerkungen an.

Betroffenheit und gespannte Aufmerksamkeit rief die Verlesung des Zeitzeugenberichts von *Georg Muschiol*, der ebenfalls unter den Zuhörern saß, aus. Er berichtete über den gewaltsamen Tod des ehemaligen Kronprinzen von Sachsen, Pater Georg von Sachsen, im Groß Glienicker See am 14.5.1943.

*Günter Dröscher*, Geschäftsführer der Heimatfreunde Spandau, überreichte unserem Archiv druckfrisch

Broschüre über das Spandauer Wappen.

Mit der Vorstellung der Mitglieder der Gruppe *Werkstatt Geschichte* und mit Einblicken in ihre Arbeit ging der Nachmittag zuende. Allgemein begrüßt wurde diese Art der Gelegenheit zu gegenseitigem Wiedersehen oder Kennenlernen im Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Und mehr als einmal wurde der Wunsch geäußert, ein solches Zusammenkommen doch recht bald zu wiederholen.

Wir werden uns bemühen, bis dahin unsere Liste mit Anschriften von alten Kladowern, die wir einladen wollen, zu vervollständigen. Vielleicht helfen Sie uns dabei.

## ⇒ **Fachausschuß "Bürgerhaus Kladow"**

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des Kladower Forum e.V. am 30.3.1993 wurde ein Fachausschuß eingerichtet, der sich intensiv um eine Begegnungsstätte für Kladower Bürger planerisch und in Verhandlungen kümmern soll. Dabei ist die Bezeichnung dieses Gremiums als *Fachausschuß "Bürgerhaus Kladow"* als vorläufig zu betrachten, bis ein treffender und eingängiger anderer Titel gefunden wird.

Dem Ausschuß gehören bisher die Mitglieder *Josef Chlodek*, *Reinhard Groß* und *Rainer Nitsch* an. Bei der Fülle der anstehenden Aufgaben wäre es gut, wenn sich noch weitere Mitglieder zur Mitarbeit be-

reit erklären würden. Wir werden schon bald mit ersten konzeptionellen Entwürfen an den Vorstand, die einzelnen Gruppen und die Mitglieder herantreten. Ein Teil dieser Vorschläge wird sich auch mit Vorstellungen zur Finanzierung beschäftigen. Hier werden wir alle in der nächsten Zeit mit Ideen und Tatkraft gefordert werden.

Die derzeitigen Mitglieder des Fachausschusses haben sich verständigt, daß jeder im Wechsel für jeweils ein halbes Jahr die Funktion des Sprechers wahrnimmt und damit Sitz und Stimme im Vorstand hat. Der erste Sprecher des Fachausschusses "Bürgerhaus Kladow" ist Rainer Nitsch.

## Kontakte ♦ Kontakte

Von *Karina Heinze* bekamen wir eine alte Ansichtkarte von Kladow mit dem Wohnhaus des Hofes von Karl Parnemann an der Dorfkirche um 1900 mit der Familie des Bauern.

*Georg Muschiol* übergab uns sein handschriftliches Manuskript über tragische Ereignisse am Glienicker See im Jahre 1943 und half uns mit Informationen für weitere Recherchen.

*Teddy Groß* schenkte uns eine Reihe von großformatigen Luftaufnahmen aus dem Berliner Raum.

*Marie Buchholz* schenkte unserem Archiv drei Alben mit einer Fülle von Ansichtskarten, darunter auch einige aus Kladow, und vier gerahmte Bilder.

Mit Unterstützung von *Pfarrer Lutz Langner* und dem *Gemeindekirchenrat* konnten wir beginnen, die umfangreichen Unterlagen des Archivs der Evangelischen Kirchengemeinde Kladow zu sichten und sind hier schon auf interessante Aufzeichnungen zum Geschehen in Kladow seit 1742 gestoßen. Die Ergebnisse unserer Recherchen werden zu gegebener Zeit und an geeignetem Ort nach und nach allen Interessierten präsentiert werden. Für die Aufgeschlossenheit und

auch das Vertrauen in unsere Arbeit sagen wir herzlichen Dank.

Von *Elisabeth Pabst* bekamen wir eine Fotografie der Familien Parnemann und Dürre.

*Elsbeth Hoffmann* überließ uns mehrere Fotos aus dem alten Kladow zur Reproduktion.

*Ingeborg Kießling*, Tochter des Kladower Pfarrers Paul Herrmann, stellte uns eine Reihe von Fotografien der Pfarrerrfamilie Herrmann zur Verfügung.

*Walter Boeckh* informierte uns über Daten und Fakten zur Loslösung der Insel Schwanenwerder von Kladow aus der Chronik der Kirchengemeinde Nikolassee.

🎵 **Musikschule Spandau** 🎵

**Sonntag, den 13.6.1993  
um 16 Uhr  
Bürgersaal Rathaus Spandau**

**Die Gesangsklasse  
Sonja Tesch  
musiziert aus Lied  
und Oper**

**Rainer Schill, Klavier  
Eintritt frei**

## Erweiterte Unterrichtsangebote der Musikschule Spandau

Durch zusätzliche Raumnutzungen in der Grundschule am Ritterfeld kann die Musikschule Spandau ihr Unterrichtsangebot ab sofort erweitern.

Neben Klavier- und Gitarren werden zusätzlich Cello- sowie Blockflöten-Unterricht angeboten.

Die Angebote erfolgen jeweils als Einzelunterricht.

Nähere Informationen und Anmeldungen zu den Bürozeiten:  
Mo., Di. von 9 - 12 Uhr und  
Do von 15 - 18 Uhr  
unter der TelNr.: 3303-2130

**buchhandlung**  
**kladow** Sakrower Landstr. 8  
1000 Berlin 22  
Telefon 3 65 41 01

Belletristik • Sachbücher • Berlin-Bücher  
Kinder- und Jugendbücher  
Reiseführer und Karten • Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch,  
auch Fachliteratur, oft innerhalb von 2 Tagen.

**Christa's** Tierfütter-  
handlung



**Zoo-Bedarf** - **Angler-Bedarf**  
Berlin 22, Alt-Kladow (Dorfplatz), ☎ 3 65 37 69

**Kladower Volkschor**  
in Zusammenarbeit mit dem  
Kunstamt Spandau  
lädt ein:

## Musikalisches Sommerfest

**am Samstag,**  
**12. Juni 1993**  
**15 Uhr bis 21 Uhr**

**Platz vor der**  
**Dorfkirche Kladow**

Alle Kladower Nachbarn  
sind zum Mitfeiern  
herzlich eingeladen.

Ein reichhaltiges musikalisches  
Programm, Kinderspiele, Süßes,  
Herzhaftes und Erfrischendes in  
gewohnter Qualität erwartet Sie!

**Der Eintritt ist, wie immer,  
frei !**

Nähere Informationen:  
Christiane Malkomes,  
Tel.: 365 21 91

**Bezirksamt Spandau von Berlin**  
Abteilung Jugend und Sport  
Jugendpflege

## SOMMER- VERANSTALTUNGEN der

Jugendbegegnungs- und  
Bildungsstätte Kladow,  
Imchenallee 17:

**SKANDINAVIENFAHRT**  
24. Juni bis 06. Juli 1993

18-24jährige, ca. DM 800,--  
25-28jährige, ca. DM 920,--

## TAGESTOUR NACH DRESDEN

14. August 1993

Unkostenbeitrag ca. DM 50,--

Nähere Informationen unter  
Tel.: 365 30 00

**unicef** Verkaufsstelle

Schreibwaren  
Jutta Neumann



Wir führen Lamy, Rotring, Edding & Pilot

Sakrower Landstr. 65,  
1000 BERLIN 22  
Tel. 365 22 37

Groß- und  
Einzelhandel —  
Vorbestellung  
o. Lagerverkauf

**Kinder Uni**



durchgehend geöffnet  
in 6 Räumen

**für Kita — Schule — Büro — und für Sie**  
Sakrower Kirchweg — an der Dampferanlegestelle Kladow  
Telefon 3 65 67 42 • Fax 3 65 38 40

Die Messeneuheiten sind da  
incl. Sommermoden Gr. 56 - 176

COIFFEUR  
CREATIV

**Kurzweg**

Der kurze Weg zur Schönheit  
Typgerechte Beratung

Alt-Kladow 13, 1000 Berlin 22  
☎ (0 30) 3 65 73 52

AUSGESUCHTE WEINE  
EIGENE IMPORTE

Gbr. F.-K. Berndt  
+ U. Trump-Berndt



**Wein & Weinbedarf**

1000 Berlin 20 • Metzger Straße 2  
☎ 3 32 43 50

Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. von 10.00 bis 18.30 Uhr  
Sa. von 9.00 bis 14.00 Uhr

## Preisträger des Photowettbewerbs 1992 wieder gezeigt

Wie in TREFFPUNKTE Nr. 1/93 gelang ihm ein eindrucksvoller Schnappschuß an diesem Kladower Gewässer vor dem Fall der Mauer.

Außer den 3 Preisträgern erhielten Jörg Schneider, Peter Riester und Manfred Artner Anerkennungsprämien. Das sehenswerte und interessante Ergebnis des Wettbewerbs wurde sonst nur dadurch etwas getrübt, daß unter den Teilnehmern leider keine Teilne angekündigt, waren vom 15. bis zum 30. April im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche etwa siebzig von den rund hundert zum Photowettbewerbs im Rahmen der 725 Jahrfeier Kladows eingereichten Bilder ausgestellt. Aus einem bunten Angebot von Photographien aus der jüngeren Vergangenheit Kladows, von sienen mehr oder weniger prominenten Bewohnern und seinen landschaftlichen Schönheiten und Architekturen hatte die dreiköpfige Jury Anfang 1992 die nicht ganz einfache Aufgabe, drei Preisträger auszuwählen.

Den ersten Preis erhielt Karl-Heinz Blasius für die vierteilige Serie "Havelblick": Das gleiche Motiv hatte er zu verschiedenen Jahres-

und Tageszeiten abgelichtet. Besondere Anerkennung fand dabei das photokünstlerische Bemühen und die hohe photographische Qualität.

Zweiter Preisträger war Gerhard Niemczyk, dem es gelang, mit seiner Schwarz-/Weiß-Aufnahme eines jungen paares am Havelufer eine besonders heiter-romantische Stimmung einzufangen. Diese erinnert an eine Zeile aus einer bekannten Liebesgeschichte von Kurt Tucholsky: Wir saßen am Ufer und baumelten mit den Seelen ...

Heinrich v. d. Becke wurde der dritte Preis für seine Aufnahme von den Badefreuden am Glienicker See zugesprochen. Damit gelang ihm ein eindrucksvoller Schnappschuß an diesem Kladower Gewässer vor dem Fall der Mauer.

Außer den 3 Preisträgern erhielten Jörg Schneider, Peter Riester und Manfred Artner im vergangenen Jahr Anerkennungsprämien. Das sehenswerte und interessante Ergebnis des Wettbewerbs wurde sonst nur dadurch etwas getrübt, daß unter den Teilnehmern leider keine einzige Photographin war.

Eins der schönen Motive haben wir ausgewählt, um es einmal auf die Titelseite der TREFFPUNKTE zu bringen.

## Kleiner Jahrmarkt Kladow eröffnet

Bei schönem Wetter im Landhaus Lösche sitzen, eine Berliner Weiße trinken und nebenbei zeigen, was man anzubieten hat ... So ist er gedacht, der Kleine Jahrmarkt Kladow für Jedermann und natürlich Jedefrau! Diesen Jahrmarkt gibt es schon seit Anfang Mai. Er beruht auf einer Idee von Herrn Raabe, der stets bemüht ist, Neues zu erproben und in Kladow etwas zu bewegen. Der Eigner der KinderUni am Sakrower Kirchweg freut sich jedenfalls auf die bevorstehende Sommerzeit und die vielen Gäste, die die Ausflugsdampfer nach Kladow bringen werden. Für ihn steht fest: Weniger Zettel an den Kladower Bäumen mit Angeboten aller Art - stattdessen bunte Angebote, die an Ständen im "Info-Rondell" des Landhauses Lösche präsentiert werden. Übrigens ist auch der Gartenbesitzer Lösche recht kinderfreundlich - schauen Sie also selbst! Wenn Sie noch nicht vorbeigeschaut haben, dann haben Sie dazu Gelegenheit jeden Tag außer Mittwoch und Sonntag in der Zeit von 8.00 bis

zur Mittagszeit. Ob als Privatperson, als Verein oder als Gewerblicher - jeder ist gern gesehen als Standbetreiber beim Kleinen Jahrmarkt. Standanmeldungen und Werbetafelvermietungen (sowie weiterführende Ideen zum Jahrmarkt-Konzept) sind zu richten an die KinderUni, Hr. Raabe (Tel. 365 67 42). Einnahmen durch Vermietung der sehr preiswerten Stände gehen übrigens in die Kassen förderungswürdiger Kladower Einrichtungen.

**Thomas Lange**


**MALERMEISTER**

Ausführung sämtlicher Maler- und Lackierarbeiten

Vollwärmeschutz • Fassadenanstrich  
 Treppenhauserenovierung • Tapezierarbeiten  
 preisgünstig, zuverlässig  
 schnell, sauber

Privatstr. 55, 1000 Berlin 22, ☎ 3 65 18 02



**Butterfly**

Modische Kleidung  
 für Damen und Herren

Sakrower Landstraße 1  
 1000 Berlin 22  
 Tel.: 0 30/ 3 65 58 03

## Eisenwaren + Werkzeuge + Gartenartikel

Bevor Sie woanders lange suchen:

**FROHBERG** hat's!

im Kladower Ortskern

**Sakrower Landstraße 5 - 7**

**Telefon: 3 65 59 64**

*Alles für Haus, Hof und Garten.  
Eigener Lieferservice, Kundenparkplätze  
und Fachberatung.*

## Keine Experimente

**wenn's um die Leiter geht**

Wir liefern Leitern:

- Sprosse für Sprosse  
geprüfte Sicherheit
- zu trittfesten Preisen, frei Haus



## Schlösser + Beschläge + Haushaltsgeräte